

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

4.6.1889 (No. 151)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 4. Juni.

N^o 151.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter'm 30. v. Mts. gnädigt geruht, dem Geheimen Hofrath Rudolf Walther, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim, die Stelle eines Direktors der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen zu übertragen, den Dr. Franz Fischer, derzeit Hilfsarzt an der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, zum Direktor an der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim zu ernennen, dem Bezirksarzt Dr. Wilhelm Nadler in Eppingen die Stelle des zweiten Arztes an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen zu übertragen, den Verwalter Leopold Brenzinger an der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim in gleicher Eigenschaft an die Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen zu versetzen und dem Revisor Josef Schuler beim Verwaltungshof die Stelle des Verwalters bei der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter'm 31. Mai d. J. gnädigt geruht, den Landgerichtsrath Heinrich Gott in Mannheim zum Sekretär bei dem Landgerichte Karlsruhe, den Dekamtsrichter Ferdinand Claus in Schwellingen zum Landgerichtsrath in Mannheim und den Sekretär Gustav Storz bei dem Landgerichte Karlsruhe zum Amtsrichter in Schwellingen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 27. Mai d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Obergewerbetreibenden Bernhard Schuemacher in Offenburg das Ehrenkreuz zum bereits innehabenden Ritterkreuz 1. Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter'm 26. Mai 1889 gnädigt geruht, den Obergewerbetreibenden Schuemacher in Offenburg auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordres vom 22. d. M. ist Folgendes bestimmt:

Stab des Generalkommandos 14. Armeecorps:
Führ. v. Blanckart, Major vom Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant, als Bataillonskommandeur in das 1. Großherzoglich Hessische Infanterie-Regiment Nr. 115 versetzt.

v. Linsingen, Hauptmann vom 4. Garde-Regiment zu Fuß, tritt, unter Verlegung in das Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8 mit einem Patent vom 21. November 1880, in seinem Kommando als Adjutant von der 31. Division, zum Generalkommando des 14. Armeecorps über.

Stab der 29. Division:
v. Dvornik, Rittmeister vom Ulanen-Regiment von Kasper (Schlesisches) Nr. 2 und kommandirt als Adjutant, der Charakter als Major verliehen.

Stab der 58. Infanterie-Brigade:
v. Dypeln-Bronikowski, Premierlieutenant à la suite des Infanterieregiments Nr. 98, unter vorläufiger Belassung in dem Kommando als Adjutant und unter Verlegung zum Infanterie-Regiment Nr. 97, à la suite desselben, zum überzähligen Hauptmann befördert.

Stab der 28. Kavallerie-Brigade:
Führ. v. Schleinitz, Oberst und Kommandeur, zum Generalmajor, vorläufig ohne Patent, befördert.

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:
v. Dittman, Oberst à la suite, beauftragt mit der Führung der 30. Infanterie-Brigade, unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brigade, zum Generalmajor, vorläufig ohne Patent.

v. Garnier, Major, beauftragt mit den Funktionen des etatsmäßigen Stabsoffiziers, unter Ernennung zum etatsmäßigen Stabsoffizier, zum Oberstlieutenant.
v. Seebach, Unteroffizier, zum Portepeeführer — befördert.

3. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 111:
Glocher und Goth, Unteroffiziere, zu Portepeeführern befördert.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:
Croce, überzähliger Major, dem Regiment aggregirt; Braunmüller, überzähliger Major, aggregirt, dem Regiment einrangirt;

Breisacher, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompaniechef.
Grimm, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant.
Gehner und Eichenhagen, Unteroffiziere, zu Portepeeführern — befördert.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:
v. Kracht, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert;

Langenohl, Secondelieutenant, von der Reserve des Regiments, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Siegen, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

Infanterie-Regiment Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17:
Michelly, Vicefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Brandenburg a. N., zum Secondelieutenant der Reserve befördert.

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:
Westphal, Secondelieutenant, scheidet aus und tritt zu den Reserveoffizieren des Regiments über.

Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14:
Engelmann, Major und Kommandeur, zum Oberstlieutenant —
Sperling, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant — befördert;

v. Alvensleben, Major und kommandirt als Adjutant bei der 5. Division, ein Patent seiner Charge verliehen.

1. Badisches Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20:
v. Benkowitz, Oberstlieutenant und Kommandeur, zum Obersten befördert.

2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21:
Wolff, Unteroffizier, zum Portepeeführer befördert.

3. Badisches Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22:
v. Merckel, Oberst à la suite und Kommandeur der 11. Kavallerie-Brigade, zum Generalmajor, vorläufig ohne Patent, befördert;

Führ. v. Ebebeck, Major und Eskadronchef, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Preussische Dragoner-Regiment Nr. 10 versetzt.

v. Werder, Rittmeister, zum Eskadronchef ernannt.
1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:
v. Sanden, Hauptmann, zum überzähligen Major befördert.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:
Schweichardt, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant —
Friedrich, Unteroffizier, zum Portepeeführer — befördert.

Badisches Pionier-Bataillon Nr. 14:
Thelemann, Premierlieutenant, unter Beförderung zum Hauptmann und Kompaniechef in das Rheinische Pionierbataillon Nr. 8 versetzt.

Landwehr-Bezirk Heidelberg:
v. Baumbach, Secondelieutenant von der Reserve des Kürassierregiments Graf Gessler (Rheinisches) Nr. 8, zum Premierlieutenant —

Sternberg und Habermehl, Vicefeldwebel, zu Secondelieutenants der Reserve bezw. des 6. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68 und des 3. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments (Leib-Regiments) Nr. 117 — befördert.

Forstmann und v. Dusch, Premierlieutenants von der Kavallerie 2. Aufgebots —
Strehle, Secondelieutenant von der Fußartillerie 2. Aufgebots — der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Offenburg:
Göringer, Secondelieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Freiburg:
Demuth II., Secondelieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots zum Premierlieutenant befördert;
Sauerbeck und Fischer II., Secondelieutenants von der Infanterie 1. Aufgebots der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Lörrach:
Streicher II., Thilo und Dufner, Secondelieutenants von der Infanterie 1. Aufgebots zu Premierlieutenants befördert.

Landwehr-Bezirk Donaueschingen:
Diringer, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 6. Badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114 —

Rästner, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments Graf Barfuß (4. Westfälisches) Nr. 17 — befördert.

Zitelmann, Secondelieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 3. Juni.

Bald nach dem Pfingstfest werden die spanischen Cortes ihre plötzlich abgebrochenen Arbeiten wieder aufnehmen. In dem heute Mittag ausgegebenen Blatte der „Karlsruher Zeitung“ theilten wir eine Depesche aus Madrid mit, der zufolge durch eine Verfügung der Königin-Regentin die gegenwärtige Tagung der Cortes für geschlossen erklärt und eine neue Tagung auf den 14. Juni anberaumt worden ist. Bekanntlich war der Abbruch der parlamentarischen Arbeiten auf den Zwischenfall Martos hin erfolgt; die Krisis wurde hervorgerufen, als der Kammerpräsident Martos offen für die Opposition Partei nahm und trotz des stürmischen Verlangens der liberalen Mehrheit nicht zu bewegen war, seine Demission zu geben. Dadurch, daß durch königliches Dekret die Kammerseffion geschlossen worden ist, sind nun auch die Befugnisse des Präsidiums erloschen und die Kammer befindet sich demzufolge in der Lage, an Stelle des Herrn Martos einen andern Präsidenten zu wählen. Nach der spanischen Verfassung müssen aber zwischen dem Schluß einer parlamentarischen Session und dem Beginn einer neuen Tagung mindestens zwanzig Tage liegen. Die Regierung konnte also, obgleich die sommerliche Hitze sich mehr und mehr steigert, die Cortes nicht früher als zu dem oben angegebenen Termin berufen. Sie hat, da die letzte Sitzung der Kammer am 24. Mai stattfand, den kürzesten Termin für die Wiedereröffnung der Cortes angenommen, den sie nach der Lage der verfassungsmäßigen Bestimmungen überhaupt wählen konnte. Nach einer uns heute Mittag zugegangenen telegraphischen Nachricht wird die neue Session nur kurz sein und voraussichtlich bloß bis zu den ersten Tagen des Juli dauern. Es sollen vornehmlich die Militärvorlagen und das Budget berathen werden, dagegen die Vorlage über das allgemeine Stimmrecht nicht.

Die Regelung der Thronfolge in Rumänien hat die Zustimmung aller Mächte gefunden. Der russische Gesandte, Nitrawo, wurde gestern vom König Karl in Audienz empfangen und übergab ein Schreiben des Kaisers Alexander, in welchem der Zar von der Anzeige der Einsetzung des Prinzen Ferdinand zum Thronfolger Akt nimmt. Schon vor einigen Tagen hatte die „Agence roumaine“ erklärt, die Antwort Rußlands werde das beste Dementi jener Behauptungen bilden, wonach Rußland beabsichtige, den Thronfolger nicht anzuerkennen oder die Anerkennung von gewissen Bedingungen abhängig zu machen. Es sind jetzt alle Antworten auf die Mittheilung von der Einsetzung des Thronfolgers eingegangen und die Regelung der rumänischen Erbfolgefrage kann damit als formell abgeschlossen gelten.

Zwischen der serbischen und der französischen Regierung ist ein Streitfall in Betreff der Verwaltung der serbischen Eisenbahnen entstanden. Das Ministerium Gruiitch sah sich bewegen, den mit der französischen Gesellschaft zum Betriebe der serbischen Bahnen bestehenden Vertrag aufzuheben, nachdem der Gesellschaft angeblich verschiedene Unregelmäßigkeiten und Vertragsverletzungen nachgewiesen worden sind, die das serbische Staatsinteresse schädigten. Die Regentenschaft trat diesem Beschlusse des Ministeriums bei und ordnete den Uebergang des Bahnbetriebes in die Staatsverwaltung an. Die französische Gesellschaft ist jedoch nicht geneigt, auf ihren Besitz zu verzichten; sie wies ihren Vertreter in Belgrad an, sich mit seinem Personal unter dem Schutz der französischen Gesandtschaft zu stellen und erhob gegen die Verfügung der serbischen Regierung bei dem französischen Ministerium Einspruch. Nach einer Meldung aus Paris hat der französische Minister des Auswärtigen denn auch dem Gesandten in Belgrad telegraphischen Befehl erteilt, energisch die sofortige Aufhebung der gegen die Gesellschaft gerichteten Verfügung zu erlangen. Nach einer Pariser Meldung des Wiener „Fremdenblattes“ wäre die französische Regierung informirt, daß auch die Kabinette von Berlin und Wien aus Gründen der allgemeinen Verkehrs-politik für die Aufhebung des serbischen Eisenbahntafes eintreten werden.

Deutschland.

* Berlin, 2. Juni. Seine Majestät der Kaiser nahm am Samstag nach der Besichtigung der in Potsdam garnisonirenden Garde-Kavallerieregimenter auf dem Bornstedter Felde noch zahlreiche militärische Meldungen entgegen und empfing dann die Kommandeure des Leibregiments, der Leib-Kompanien, der Leib-Eskadrons und der Leib-Batterie, um aus deren Händen die Monatsrapporte entgegen zu nehmen. Vom Kasino des Offizier-

corps des 3. Garde-Mannregiments nach Schloß Friedrichstron zurückgeführt, arbeitete Seine Majestät mit dem Chef des Civillabinetts, Wirklichen Geheimen Rath v. Lucanus, ließ von dem Ober-Hof- und Hausmarschall von Liebenau sich Vortrag halten und hatte eine Besprechung mit dem Geh. Regierungsrath Wiesner. Nach 8 Uhr begab sich der Monarch nach dem Kasino des Offiziercorps des Regiments der Gardes du Corps zur Abendtafel, woselbst Allerhöchstdieselbe bis nach 10 Uhr verblieb. Am Sonntag Vormittag erlebte Seine Majestät der Kaiser zunächst Regierungsangelegenheiten und nahm später einige Vorträge entgegen.

Der Schah von Persien wird von Seiten des preussischen Hofes in Alexandrow an der preussisch-russischen Grenze als Gast empfangen und nach Berlin geleitet werden. Der Aufenthalt des Schah in Berlin wird sich der „Post“ zufolge auf drei Tage — vom 10. bis 12. Juni — erstrecken. Der Schah dürfte sich nach dem „Kurjer Codzienny“ auf seiner Reise von Warschau nach Berlin auch in Thorn und Posen aufhalten.

Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß dem bisherigen Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, v. Hagemeister, bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst der Charakter als Wirkl. Geh. Rath mit dem Titel Excellenz verliehen worden ist.

Oberstallmeister v. Rauch, der Leiter des königl. Marstalles, feierte gestern sein 50jähriges Dienstjubiläum. Vormittags fand eine Festlichkeit im hiesigen Marstall statt. Alsdann begab sich der Jubilar nach Potsdam, um sich bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin zu melden.

Von Sr. Majestät dem König von Italien ist dem Präsidenten der königlichen Akademie der Künste, Professor C. Becker, das Kommandeurkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen und hierbei die volle Anerkennung des Königs über die beim Einzuge am 21. Mai von der königlichen Akademie der Künste veranstaltete Huldigung der hiesigen Künstlergesellschaft ausgesprochen worden.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, ist befohlen worden, daß die Remontekommandos in Zukunft nicht mehr die Eisenbahn benutzen, sondern in ihre Garnisonen zurückmarschieren sollen.

In den letzten Tagen erschienen Meldungen über eine angeblich traurige Lage, in welcher die Expedition des Reichskommissars Wischmann in Ostafrika in Folge von Krankheiten unter seinen Mannschaften sich befinden soll. Diese Nachrichten stellen sich als übertrieben heraus. Was den Angaben von einer Pockenepidemie und der Nothwendigkeit einer Anzahl nachzusenderer Aerzte zu Grunde liegt, reduziert sich, wie die „Nat.-Ztg.“ zuverlässig erfährt, darauf, daß Hauptmann Wischmann das telegraphische Ersuchen hierher gerichtet hat, ihm einen einzigen Assistentenarzt und einen Zahnmeister nachzusenden. Von einer Pockenepidemie unter seiner Mannschaft ist hier an unterrichteter Stelle Nichts bekannt; dagegen erklärt sich der Wunsch Wischmann's nach einer weiteren ärztlichen Kraft einfach daraus, daß von den zwei Aerzten seiner Expedition der eine (Stabsarzt Dr. Schmelztopf) in dem Gefecht gegen Bujhiri, wie bekannt, verwundet worden ist, und der andere Arzt nicht zugleich in Sansibar, Bagamoyo und Dar-es-Salaam anwesend sein kann. Gegenwärtig ist allerdings dort Regenzeit, und der Mai und Juni sind in gesundheitlicher Beziehung die ungünstigsten Monate, allein von ungewöhnlichen Erkrankungen ist bis jetzt nichts hierher gemeldet. Die nächsten brieflichen Nachrichten sind in etwa acht Tagen zu erwarten.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Allerhöchste Verordnung vom 23. Mai d. J., durch welche für die Herstellung des Schiffahrtskanals von Dortmund nach den Emsmäfen eine dem Minister der öffentlichen Arbeiten unmittelbar untergeordnete königliche Kanalcommission eingesetzt wird, die innerhalb des ihr zugewiesenen Geschäftskreises für die Dauer ihres Bestehens alle Rechte und Pflichten einer königlichen Behörde haben soll.

Dresden, 2. Juni. Das amtliche „Dresdener Journal“ schreibt: „Seine Majestät der König hat mit Genehmigung von der baldigen Beendigung der im Königreiche Sachsen vorgekommenen Arbeitseinstellungen der Bergarbeiter Kenntniß genommen und den Herrn Staatsminister des Innern beauftragt, allen denjenigen Beamten, welche zu dieser Beilegung der Streitigkeiten beigetragen haben, insbesondere den Vorständen der Kreis- und Hauptmannschaften und der Amtshauptmannschaften die allerhöchste Befriedigung zu erkennen zu geben.“

Stuttgart, 2. Juni. Das Land ist mit Beginn des Monats in die Jubiläumszeit eingetreten. In den letzten beiden Tagen wurden zwei Jubiläumsausstellungen — jedesmal unter persönlicher Bethheiligung des Königs und des ganzen königlichen Hauses — eröffnet: die Graphische Ausstellung der Stuttgarter Buchhändler und verwandter Betriebe in der Gewerbehalle und die Ausstellung dekorativer Holzarbeiten in Königshaus. Die beiden Ausstellungen bieten sehr viel Eigenartiges und illustriren mit Glück die beiden Gebiete, auf denen das moderne industrielle Württemberg hauptsächlich erzillt: den Verlagshandel und die Möbelindustrie. Seine Majestät der König hat die beiden Ausstellungen sehr eingehend besichtigt und insbesondere den Leistungen der kunstgewerblichen Arbeiter das höchste Lob gespendet. Die Frische und Heiterkeit des Königs bei beiden Eröffnungsfeiern hat allgemein die größte Freude erregt.

Die Kammer der Abgeordneten hat in drei langen Sitzungen die vielbesprochene Vorlage der allgemeinen Aufbesserung der Beamtengehälter durchberathen und in der vollen Höhe der Erzeugnis nur mit einer kleinen Mo-

bifikation der Vertheilung bewilligt. Die Regierung hatte vorgeschlagen: 5 Proz. Aufbesserung für sämtliche Beamte, dazu einen Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten ohne Dienstwohnung nach drei Ortsklassen, in der höchsten, die allein Stuttgart vertritt, 10 Proz., in der zweiten, etwa 20 größeren Orten, 7 Proz., in der dritten, allen übrigen, 4 Proz. Es war voranzusehen, daß die ländlichen Abgeordneten, die einen schweren Stand ihren Wählern gegenüber fürchteten, der „Bevorzugung“ der Stuttgarter Beamten so wenig dieselbe in Wirklichkeit auf eine Bevorzugung herauskommt, Widerstand entgegenzusetzen würden. Es wurden daher u. a. Anträge auf eine gleichmäßig für alle Stellen, ob mit oder ohne Wohnung, zu gewährende Aufbesserung von 10 bezw. 9 Proz. gestellt, die demokratische Minderheit beantragte selbstverständlich gänzliche Ablehnung. Schließlich gelangte ein gemäßigter Antrag des Abg. Gaffner-Calw zur Annahme, der neben der allgemeinen 5 Proz. Aufbesserung der Stuttgarter Beamten einen Wohnungsgeldzuschuß von 9 Proz., denen der zweiten Klasse die beantragten 7 Proz., der dritten Klasse aber 6 statt 4 Proz. bewilligte. Die Regierung gab sich mit dem Antrag zufrieden und auch in der Stuttgarter Beamtenschaft ließ man das Eine von den erhofften 15 Proz. ohne Bitterkeit schwinden und freute sich der gewonnenen 14 um so mehr, als dieselben vom 1. April d. J. ab nachgezahlt werden. Die Gegner der Vorlage führten als Hauptgrund ins Feld, daß die Regierung zuvor das bisherige Besoldungssystem mit dem in Baden eingeführten System der Vorrückung nach dem Dienstalter hätte vertauschen sollen, ein Verlangen, das die Regierung im Prinzip anerkannte, das sie aber nur allmählig und zwar zunächst im Eisenbahndienst einführen will. Gegen das Argument, daß die württembergischen Beamten auch nach der jetzigen Aufbesserung immer noch hinter ihren Kollegen in Baden, Preußen, Bayern und Sachsen, zumal aber gegen die Reichsbeamten, um 10—20 Proz. zurückstehen, ließ sich nichts Triftiges einwenden und so fand denn der Hauptartikel der Vorlage, der den Besoldungssatz künftig um ein Plus von etwa zwei Millionen belastet, eine Majorität von 72 gegen nur 14 Stimmen. Die Gegner gehören sämtlich der Linken an.

Straßburg, 2. Juni. Der Staatssekretär v. Buttamer hat die Leitung der Abteilung des Innern im reichsländischen Ministerium selbst übernommen. Auch der Staatssekretär Hoffmann hatte nach Ausscheiden des Unterstaatssekretärs v. Pommer-Esche die Abteilung des Innern selbst verwaltet.

Bern, 2. Juni. Der Bundesrath beschloß, daß das Recht zur Einfuhr auch desjenigen Branntweins, welcher denaturirt werden soll, ausschließlich der eidgenössischen Alkoholverwaltung zustehen soll.

Wien, 2. Juni. Gestern fand ein Diner bei Seiner Majestät dem Kaiser in der kleinen Galerie in Schönbrunn statt, zu welchem Seine Königl. Hoheit der Prinzregent von Bayern erschienen war. — Bekanntlich hat der Wiener Gemeinderath den Bürgermeister ersucht, dem Erzherzog Rainer in geeigneter Weise zu bekunden, welche freudige Stimmung die von Höchstselben gehaltene Rede in der Wiener Bevölkerung hervorgerufen habe. An diesen Beschluß knüpft das „Fremdenblatt“ eine längere Erörterung, der wir Folgendes entnehmen: „Der Beschluß ist ein erfreulicher, denn wohl ziemt es sich, daß die erste Stadt des Reiches die demwürdige Aeußerung, die von so hoher Stelle gekommen, nicht ohne Dankesbezeugung vorübergehen lasse. Freilich, es hat eine Opposition gegeben, und man muß daraus schließen, daß die Stadtväter, welche den Muth zum schweigenden Widerstande gefunden haben, sich durch den erzherzoglichen Anspruch getroffen fühlten. Wenn Parteien eingeleitet, daß ihr Programm unveränderlich mit Aufklärung und Fortschritt, dann haben sie sich selbst gerichtet. Wenn Parteien eingeleitet, daß sie ihre Kraft aus denjenigen menschlichen Trieben ziehen, welche der Bildung feindlich sind und allem Fortwärtbringen sich entgegenstellen, dann dürfen sie nicht den Anspruch erheben, das Staatsleben zu beeinflussen. Ein Politiker, der sich Anhang zu erwerben sucht, indem er den Reuten verspricht, er werde ihre Kinder der Miße des Lebens und sie selbst der Miße des Wettbewerbes im wirtschaftlichen und geistigen Leben entheben, ein solcher Politiker mag sicher sein, in milden Zeiten großen Zulauf zu bekommen, aber der Staat wird es sich verdienen, von ihm beraten zu werden. Und Stimmen werden sich erheben, welche die Irregehenden ermahnen, welche ihnen zurufen, daß das große Gesetz dieser Welt nicht nach Zurück weilt, sondern nach Vorwärts, daß „Vernunft und Wissenschaft, des Menschen allerhöchste Kraft“ nicht verachtet werden dürfen. Wenn aber irgend ein Staat sein Heil in kultureller Entwicklung suchen muß, dann ist es sicherlich unser Vaterland. Dieses Reich ist bewohnt von zahlreichen Stämmen, verschieden an Sprache, Sitte und Glauben. Nur die Civilisation kann sie innerlich einigen, kann zu dem Bande, welches das dynastische Gefühl um Alle schlingt, die gegenseitige Achtung und Freundschaft gesellen. Aus sehr verschiedenen Lagern kommen diejenigen, die gegen Aufklärung und Fortschritt zu Felde ziehen, aber gemeinsam ist ihnen, daß sie versuchen, sich auf die Massen zu stützen, denen Aufklärung und Fortschritt am meisten noththun würden. Ja, sie korrumpiren diese Massen, indem sie ihren niedrigsten und tadelnswürdigsten Gefühlen schmeicheln. Aber auch dorthin wird das Wort des Erzherzogs bringen, auch dort wird man vernehmen, wie ein Mitglied des Kaiserhauses denkt, und die Wirkung wird nicht ausbleiben, denn unser Volk ehrt das Kaiserhaus, es weiß, wie sorgsam an solcher Stelle die Ausdrücke abgemogen werden, und wie tief der die Bedingungen des Staatslebens scharf überblickende Prinz das Uebel der Zeit empfunden haben muß, wenn er es so deutlich und offen kennzeichnete. Und darum ist es wohlgethan, daß der Vertreter der Stadt Wien dem Erzherzog den Dank und die Freude Aller ausdrückt, welche den Verberber und Rückschrittler Widerstand leisten und welche von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß sie damit die höchsten Interessen des Staates verfechten und zugleich auch die Interessen dieser Stadt, deren Gedeihen unlöslich gebunden

ist nicht nur an den Kulturfortschritt in den eigenen Mauern, sondern auch an den des gesammten Reiches.“

Frankreich. Paris, 2. Juni. Präsident Carnot setzte gestern von Lens aus seine Reise fort und besuchte gestern Abend die Orte Bethune und Bruay. In Bruay wohnte der Präsident einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett bei. Er hob in einer dabei von ihm gehaltenen Rede das Gedeihen des nördlichen Frankreichs und die ebenso wunderbare Wiederaufrichtung in den 18 Jahren des Friedens, der Ordnung und der Freiheit hervor. Beim Verlassen des Festlozals wurde Herr Carnot von Bergleuten, welche Faceln trugen, nach seiner Wohnung geleitet.

Rumänien. Bukarest, 2. Juni. Der Senat genehmigte die Verlängerung des Handelsabkommens mit Frankreich bis zum Ende dieses Jahres. Ferner bewilligte er einen Kredit von 700 000 Francs zur Regelung des Rückkaufgeschäfts mit der Czernowitz-Jassyer Eisenbahn.

Griechenland. Athen, 2. Juni. Der König und die Königin haben sich gestern mit der Prinzessin Alexandra nach Patras eingeschifft. Bei der Abfahrt waren die Minister, das diplomatische Corps, die Spitzen der Behörden und eine große Anzahl anderer Personen anwesend, welche sich auf das wärmste von der scheidenden Prinzessin verabschiedeten.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 3. Juni.

Gestern Vormittag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Gottesdienst in der Schloßkirche, dem auch Seine Hoheit der Erbprinz, von Anhalt mit Höchstseiner Braut anwohnten. Danach ertheilten die Großherzoglichen Herrschaften verschiedenen Personen Audienz. Um 12^{1/2} Uhr trafen Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max von Sachsen aus Freiburg hier ein, wurden am Bahnhof von dem Flügeladjutanten vom Dienst empfangen und zum großherzoglichen Schloß geleitet. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing die Prinzen am Hauptportal und führte Höchstselben zu Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, wonach Höchstselben ihre Wohnung bezogen. Um 1 Uhr fand Familienafel bei Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm statt, an welcher die Großherzoglichen Herrschaften mit den sächsischen Prinzen theilnahmen. Auch Seine Kaiserliche Hoheit Großfürst Michael Michailowitsch von Rußland war von Heidelberg dazu herübergekommen, sowie der Bruder Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm, Prinz Georg von Leuchtenberg, Höchstwelder die höchsten Herrschaften vor dem Dejeuner besuchte hatte. Die sächsischen Prinzen verweilten dahier bis gegen 5 Uhr und kehrten dann nach Freiburg zurück.

Heute Vormittag von 1/2 10 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg entgegen, hörte den Vortrag des Geheimrath von Stoesser, Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths, ertheilte dann dem württembergischen Kammerherrn Grafen Joppelin eine Privataudienz und nahm hierauf die Meldung der nachverzeichneten Offiziere entgegen: des Oberlieutenant von der Milbe, beauftragt mit der Führung des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, des Major von Gößnitz, Kommandeur der Unteroffizierschule Ettlingen, außerdem von der Unteroffizierschule Ettlingen: der Hauptleute Wegner und Schulz, des Premierlieutenant Jobst und der Sekondelieutenant Guradze, Neubauer, von Laue II. und von Wolff. Ferner vom 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111 des Major Werner, der Hauptleute von Hagen und Heremann, des Premierlieutenant Melms und der Sekondelieutenant Argelander und Cleinow.

Nachmittags von 3 Uhr an empfing Seine Königliche Hoheit den Generalintendanten von Putlitz, den Africareisenden Dr. Meyer, nahm dann den Vortrag des Staatsminister Turban entgegen und arbeitete hierauf mit dem Legationssekretär Freiherrn von Babo.

(Dem Badischen Frauenverein) wurde von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin zum Zwecke der öffentlichen Ausstellung eine große Anzahl aus Schweden herübergehender Gegenstände überlassen. Dieselben enthalten unter Anderem: ein Porträtbild der schwedischen Prinzen, des Herzogs von Skonen und des Herzogs von Südermanland, schwedische Handarbeiten, Erzeugnisse der Korbinindustrie, Porzellanarbeiten, Holzschneidereien, Lederarbeiten, Handarbeiten aus schwedischen Volksschulen u. s. w. Die Ausstellung findet statt in den Räumen der Kunstfidereischule, Linsenheimerstraße 2, bis zum Mittwoch den 5. Juni einschließlich und ist am Dienstag und Mittwoch von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

(Der Badische Militärvereinsverband), unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, hat erfreulicher Weise eine stets wachsende Stärke zu verzeichnen. Wie wir der soeben erschienenen Nummer des „Militärvereinsblattes“ entnehmen, sind demselben neuerdings wieder 5 Vereine mit zusammen 163 Mitgliedern beigetreten. In gleicher Weise ist auch die Zahl der Einzelmitglieder in steter Zunahme begriffen und finden wir darunter manchen hochverdienten Militär. In die Reihe derselben ist dem Verbandsorgan zufolge auch der bei vielen Kameraden noch in bestem Andenken stehende Herr Generalmajor a. D. v. Wolff in Karlsruhe eingetreten.

(Postales.) Am 3. Juni wurden in Gagsfeld und Grünwetterbach in Vereinigung mit den daselbst befindlichen Postagenturen Reichs-Telegraphenanstalten für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

(Disfancerritt.) Herr Lieutenant v. Bollen-Halsch vom Badischen Leibregiment hat am letzten Dienstag einen Dauerritt von Karlsruhe nach dem Haag unternommen und hofft, in ungefähr acht Tagen sein Endziel erreichen zu können. Er reitet dasselbe Pferd, auf dem er im vergangenen Sommer, zusammen mit Premierlieutenant Grabert von demselben Regiment, einen Dauerritt von Karlsruhe nach Bonn und von dort über Darmstadt zurückgelegt hat. Herr v. Bollen-Halsch war am Dienstag Morgen von Karlsruhe abgeritten, hatte von 11-2 Uhr in Speyer gestrast und traf Abends 6 Uhr in Worms ein, wo er übernachtete. Er hatte an diesem ersten Tage 10 Stunden im Sattel gefahren und 95 Kilometer Weg zurückgelegt. Mittwoch, früh 4 1/2 Uhr, verließ er Worms, ruhte von 11-2 Uhr in Ingelheim, und erreichte sein zweites Nachtquartier, St. Goar, Abends 6 Uhr, hatte somit in 10 1/2 Stunden Reittens 110 Kilometer an diesem zweiten Tage überwunden. Donnerstag brach er um 5 Uhr auf, kam 1 Uhr in Andernach an, setzte 3 Uhr seinen Ritt fort und traf 7 Uhr in Oberkassel ein. An diesem dritten Tage fuhr er 12 Stunden zu Pferd und legte 95 Kilometer zurück. Hier wollte er einen Rasttag halten und dann seinen Ritt nach Holland fortsetzen.

(Die Frühjahrsmesse) hat gestern auf dem Festplatze zwischen Ehlingerstraße und Festhalle ihren Anfang genommen. Der Festplatz hat gegen die früheren Jahre den Vorteil, daß dort nunmehr alles, Verkaufs- wie Schauobjekte, Carroussells und Schießbuden, wie auch der Geschirrmarkt, untergebracht werden konnte, ein Umstand, der wohl auch das feine zu der erhöhten Platzmiete beigetragen hat, die indes von den Steigern selbst verursacht ist. Bei dem gestern herrschenden prächtigen Wetter war der Besuch des Festplatzes ein ganz immenser, doch die verlassene Nacht brachte bereits im Anschluß an ein heftiges Gewitter den höchsten Niederschlag.

(Vom Bodensee, 31. Mai.) (Verkehr in Feldfrüchten. — Landwirtschaftliches. — Kurorte.) Der Schranneverkehr der letzten Wochen veranlaßt eine ziemlich lebhaft geschäftliche Bewegung. In Pfullendorf wurden an einem Markttage 454 Doppelzentner Korn, in Heberlingen 308 Dtr. Korn verkauft. Der Abschlag bei dieser Fruchtgattung betrug 38 Pf. pro 100 Kilo, bei Weizen belief sich derselbe sogar auf 62 Pf. — Das warme und konstante Sommerwetter des Monats Mai hat das Wachstum der Vegetation mächtig gefördert. Fast alle Kulturen berechnen zu günstigen Erwartungen. Der quantitative Drosttrag dürfte zwar dem vorjährigen bei Weitem nicht gleichkommen; allein der bezügliche Ausfall wird voraussichtlich in höheren Preisen einen gewissen Ersatz finden. Die Entwicklung des Weinstocks schreitet in befriedigender Weise voran. — Unter den Erholungsorten der Gegend hat die hochgelegene Luftkurort Heiligenberg in neuerer Zeit eine besondere Bedeutung erlangt. Sein subalpines Klima wirkt außerordentlich wohltuend auf das Nervensystem ein. Die unmittelbare Nähe üppiger Wälder und prächtiger Parkanlagen ermöglicht es den Kurgästen, direkt vom Kurhause aus sich in erfrischender Waldluft zu ergehen.

Verschiedenes.

* Stolz i. Pomern, 2. Juni. Der Ornithologe Hommer ist in der vergangenen Nacht gestorben.

* Oppenheim, 31. Mai. (Ueber die Einweihung der hiesigen Katharinenkirche) geht dem „Fr. Journ.“ ein ausführlicher telegraphischer Bericht zu, dem wir folgendes entnehmen: Vom herrlichen Wetter begünstigt begann heute Morgen die Feier der Einweihung der hiesigen Katharinenkirche. Die Stadt ist auf das schönste gezieret, die Befestigung von nah und fern ist eine großartige. Um 9 Uhr 40 Min. traf mittelst Sonderzuges der Großherzog von Hessen mit der Prinzessin Alix und dem Prinzen Ludwig von Dattenberg hierher ein. Der Großherzog fuhr zu der Festhalle. Darauf folgte der Festzug, der ein abwechslungsreiches, glänzendes Bild darbot. An der Spitze der Festhalle machte der Zug Halt und zwei Ehrenjungfrauen hielten hier kurze Ansprachen an den Großherzog und die Festversammlung. Um 11 Uhr begann der Festgottesdienst in der herrlich geschmückten Katharinenkirche. Nach dem Schluss des Gottesdienstes kehrten die Großherzöge wieder nach Mainz zurück. Beim Festmahl sprach Minister von Boetticher, von brausenden Hochrufen begrüßt. In seiner Rede sagte er, für seinen freundlichen Empfang dankend: „Ich würde Unrecht thun, mich warmen Gruß anders zu deuten, als wie dahin, daß ich mich hier im Kreise deutscher Männer befinde, die das Bedürfnis haben, ein Werk, das unter Theilnahme von Kaiser und Reich, von Landesfürst und Volk zu Stande gekommen ist, in Freude und Frieden zu erhalten. Ich würde Unrecht thun, diesem Gruß eine andere Bedeutung zu geben, als die, daß es die Stimme Hessens ist, festzuhalten an Kaiser und Reich und alles dasjenige, was die göttliche Vorsehung an Aufgaben dem Deutschen Reiche gestellt hat, im reichsten Maße zu erfüllen. Das Deutsche Reich bringt ja jedem seiner Bürger mannigfache Aufgaben. Im alten, zerrissenen Staat konnte der Einzelne gemächlich leben, heute stellt das Reich Aufgaben, zu gemeinsamer Wohlfahrt aufzusammeln, die auch hier und da den Einzelnen in seiner Ruhe stören, allein diese Ruhefindung ist geboten, um Deutschland seinen Platz im Rathe der Völker der Welt zu erhalten. Und der Parallele zwischen der heutigen Zeit und der Zeit, die 200 Jahre hinter uns liegt, ist heute oft gedacht worden; eins aber verdient noch hervorgehoben zu werden: Das, was damals passierte, passirt uns nie wieder! Wenn ich jetzt Sie bitte, in den herzlich gemeinten und warm empfundenen Gruß, der vor 200 Jahren lebenden und heute triumphirenden Stadt Oppenheim dargebracht, einzustimmen, so bin ich gewiß, daß die Stadt Oppenheim in ihrer Begeisterung für Kaiser und Reich, in ihrem Willen, das Vaterland zu verteidigen und Deutschland zu fördern, nicht bloß durch die heutige Feststimmung getragen wird, sondern auch innerlich davon erfüllt ist alle Tage. Und so wünsche ich der Stadt, daß sie in ihrer ferneren Entwicklung schönere und ergiebige Fortschritte machen möge, als ihr nach der Schmach vor 200 Jahren möglich war. Ich wünsche, daß sie alle Zeit eine glückliche Hessens und des Deutschen Reiches sein möge. Die Stadt Oppenheim, sie lebe hoch!“ (Die Rede wurde von begeisterten Bravo's und Hoch's begleitet.)

* München, 2. Juni. (Bahnverkehr.) Die Lokalbahnbau-Altiengeellschaft hat heute den gesamten Verkehr auf der neuen Linie Oberndorf a. N. — Füssen in der Nähe des königlichen Schlosses Neuschwanstein eröffnet.

* Stuttgart, 2. Juni. (Graphische Ausstellung.) Gestern fand als Vorfeier des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs die Eröffnung der Ausstellung der Druckgewerbe in der Gemerhalle statt. Zu der Feier waren der König, die Königin, Prinz und Prinzessin Wilhelm und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie erschienen. Kom-

merzienrath Kröner hielt die Eröffnungssrede, in welcher er an den alten Ruhm des schwäbischen Buchhandels erinnerte. Prinz Hermann von Weimar erbat den Befehl zur Eröffnung, welchen der König ertheilte. Darauf erfolgte Chorgesang. Der König und der Hof machten einen Rundgang durch die Ausstellung, welche einen festlichen Eindruck macht und eine Fülle des interessantesten Stoffes enthält. (Wir werden auf die Ausstellung, die auch von Baden stark besucht worden ist, später in einem besonderen Artikel zurückkommen.)

* Wien, 1. Juni. (Preisvertheilungen.) In der letzten feierlichen Jahresfeier der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, in welcher Erzherzog Rainer die bekannte politisch bedeutsame Ansprache hielt, wurde des verstorbenen Mitgliedes, des Kronprinzen Rudolf ehrend gedacht. Nach der Berichterstattung veränderte der Präsident der Akademie, Geh. Rath Ritter v. Arnetz, die Verleihung zweier Preise, und zwar die erste Zuerkennung des Fchn. v. Baumgartner'schen Preises per 1000 fl. für das im Laufe der Preisauswahl erschienenen, die Physik am meisten fördernde Werk an den Prof. Dr. K. Herz in Bonn für dessen Arbeit über „Strahlen elektrischer Kraft“; ferner die zweite Zuerkennung des Jg. v. Lieben'schen Preises per 900 fl. diesmal für die ausgezeichnete, während der letzten sechs Jahre veröffentlichte Arbeit im Gebiete der physiologischen Optik, und zwar dem forspendirenden Mitgliede Prof. Dr. Sigm. Exner für dessen Abhandlung: „Untersuchungen über das zusammengesetzte Auge und das Sehen der Insekten.“

* New-York, 3. Juni. (Tel.) Den letzten Nachrichten aus dem Ueberschwemmungsgebiete zufolge ist das Thal des Flusses Cannanah in dem sich am Freitag noch Meereisen, Mühlen, Weiler und Städte mit einigen Tausend Einwohnern befanden, vollständig zerstört, desgleichen die Eisenwerke von Cambria, in denen gegen 7000 Personen beschäftigt wurden. Die Verbindung mit Johnstown ist wieder hergestellt. Es heißt, in Johnstown seien 1500 Menschen um das Leben gekommen; 600 Leichen befänden sich noch in der Stadt. Eine große Anzahl anderer ist bereits beerdigt. (Ein längeres Telegramm aus New-York vom 1. Juni enthält genauere Details über die Verwüstungen in dem Ueberschwemmungsgebiete; es lautet: „Alle aus dem Ueberschwemmungsgebiete in Pennsylvania eingehenden Berichte sind dazu angethan, weit eher eine Vermehrung als eine Verminderung der Schwere des Unglücks in Johnstown anzunehmen. Das gebirgige Reservoir hatte eine Länge von 8 Kilometer und 3/4 Kilometer Breite und lag 8 Kilometer östlich von der Stadt. Gestern Mittag erfolgte der Dammbrech und die Fluthen stürzten über Johnstown herein, die Wohngebäude mit sich reisend, so daß die Einwohner keine Zeit mehr hatten, sich zu retten. Man schätzt die Zahl der zerstörten Gebäude auf mehrere Tausende. Der Zugang zu einer großen Anzahl von Gebäuden wurde durch die Eisenbahnbrücke, welche über den Fluß führt, gefehrt und in diesem Komplexer fuhr Feuer entzündet, wodurch Hunderte von Personen getödtet wurden. Die Feuersbrunst ist bis jetzt noch nicht bewältigt; es kann Niemand in die Stadt Johnstown gelangen, welche vollständig vom Wasser umringt ist. Alle Flüsse in Pennsylvania, Maryland, Virginia und West-Virginia sind ausgetreten und werden von überall her ungeheure Beschädigungen gemeldet. Der Verkehr der Pennsylvania-Eisenbahn ist vollständig unterbrochen, die Brücken und Viaducte sind zerstört; die Schienen sind an verschiedenen Stellen durch die Ueberschwemmung ausgehoben. Gegenwärtig ist Sturmwetter eingetreten.“ Nach einer anderen New-Yorker Depesche sollen 8000 bis 10000 Menschen zu Grunde gegangen sein. Der angerichtete Schaden wird auf 25 Millionen Dollars geschätzt.)

Neueste Telegramme.

(Nach Schluss der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 3. Juni. Der „Nordd. Allg. Stg.“ zufolge sind in Verfolg der Audienz der Bergleute bei Seiner Majestät dem Kaiser und der am 14. Mai gemachten Zusage einer genauen Prüfung der Beschwerden die zuständigen Behörden der Bergverwaltung und der allgemeinen Verwaltung am 25. Mai angewiesen worden, ungefümt vorzugehen und die vorhandenen Mißstände, insoweit sie kraft gesetzlicher Bestimmungen eine Handhabe dazu bieten, sofort abzubeseitigen, im Uebrigen auf deren Abstellung und auf die Erfüllung der gerechten Forderungen der Arbeiter in geeigneter Weise hinzuwirken.

* Berlin, 3. Juni. (Privattelegramm.) Nachrichten aus Paris zufolge fand gestern im Zirkus dort die alljährliche Versammlung mit Vertheilung von Preisen der Gesellschaft der Ermunterung zum Guten unter dem Voritze von Jules Simon statt. Die große Ehrenmedaille wurde dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland verliehen in Anerkennung des bei der Katastrophe in Borki bewiesenen Muths und der Aufopferung. Die Verleihung wurde lebhaft beklatscht.

Berlin, 3. Juni. Aus Sanfhar wird gemeldet, daß Hauptmann Wisman und Dr. Peters beide in Bagamoyo sind. Die von letzterem engagirten Somalis kehren, weil sie erkrankt sind, nach Aden zurück. Die deutsche Barke „Amanda Elisabeth“, vor drei Monaten mit Waffen und Munition eingetroffen, war schließlich genöthigt nach Deutschland mit ihrer Ladung, deren Lösung durch die energischen Proteste des englischen Generalkonsuls verhindert wurde, zurückzukehren.

Elbing, 3. Juni. Seine Majestät der Kaiser ist früh um 8 Uhr 21 Min. in Christburg eingetroffen und wurde mit enthusiastischem Jubel empfangen. Die Stadt ist festlich geschmückt. Der Kaiser legte nach kurzem Aufenthalt per Wagen die Fahrt nach Prödelwitz zur Jagd fort.

Kladno, 3. Juni. Wegen Ausschreitungen von Frauen der fortstreitenden Bergarbeiter auf dem Benzelschachte mußte von hier Militärverstärkung requirirt werden.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gerdner in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, 6. Juni. 78. Ab.-Vorh. Zum erstenmale wiederholt: „Gwendoline“, Oper in 2 Aufzügen, von Catalus Mendels, Musik von Emanuel Chabrier. Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Carlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Regist.

Geburten. 29. Mai. Adolf Christian, S. Friedr. Gaide, Metzger. — Otto Jakob, S. Jakob Raab, Metzger. — 30. Mai, Ella Magdalena, S. Rodus Fuchs, Milchuranfahlsbesitzer. — Bertha Elisabeth Margarethe, S. Ludw. Albrer, Techniker. — Luise Sofie, S. Karl Kramer, Güterbesitzer. — Emil Eugen, S. Franz Müller, Theaterwächter.

Eheschließungen. 1. Juni. Johannes Wüst von Dierbach, Bierbrauer hier, mit Wilhelmine Bucher von Godelshausen. — Heinrich Dauwalter von Godelshausen, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Hummel von Baihingen. — Wilhelm Härter von Godelshausen, Ruffcher hier, mit Josefa Stadel von Bahlwies. — Wilhelm Keim von Hüchenaus, Maurer hier, mit Anna Wenzel von Kommerode. — Johann Demberger von Buchen, Maler hier, mit Margaretha Wörner von Buchen. — Kurt Sohn von Richtenau, Schreiner baselst, mit Rufina Herrmann von Schapbach.

Todesfälle. 1. Juni. Elise, 5 J., S. Wilh. Schlang, Schneider. — 2. Juni. Johann Kefler, Chem., Werkmeister, 67 J. — Rosa, 9 M., 21 L., S. Stefan Käsn, Tagelöhner. — Margarethe Kölmel, ledig, 77 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Carlsruhe.

Juni.	Barom.	Therm.	Absolute	Relative	Wind.	Himmel.
	mm	in C.	Feucht.	Feuchtig.		
			in mm	in %		
1. Nachts 9 U.	749.2	+21.6	16.1	84	W	klar
2. Morgs. 7 U.	748.1	+21.8	13.5	70	NE	w. bew.
3. Mittags. 2 U.	745.0	+23.0	13.2	45	NE	w. bew.
2. Nachts 9 U.	743.0	+23.0	15.7	75	S	f. bew.
3. Morgs. 7 U.	745.2	+17.4	13.6	92	SW	bedeckt
3. Mittags. 2 U.	747.5	+19.4	13.9	83	SW	bedeckt

Regen. Regen = 9.5 mm der letzten 24 Stunden.
Wasserstand des Rheins. Mainz, 2. Juni, Morgs. 5.10 m, gefallen 6 cm. — 3. Juni, Morgs. 5 m, gefallen 10 cm.

Weiße Seidenstoffe von Nr. 1.25

bis 18.20 v. Met. — glatt u. gemustert (ca. 150 versch. Qual.) — vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Wetterkarte vom 3. Juni, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Der Luftdruck nimmt heute von einem im Norden lagernden barometrischen Maximum gegen Südwesten hin bis zu flachen Depressionen, welche im Nordwesten Großbritanniens und über Holland liegen, ab. Die letztere hat, zumal auf ihrer Südseite vielfach Trübung, in Südwestdeutschland, wo auch die Temperatur etwas gesunken ist, Regenfälle verursacht. Im größten Theile Mittel- und Nordeuropas ist das Wetter jedoch bei östlichen Winden noch heiter und ungewöhnlich warm.

Frankfurter telegraphische Kuraberichte vom 3. Juni 1889.

Staatspapiere.	Banquettien.
4% Deutsche Reichsanleihe 108.30	Staatsbahn 206 3/4
4% Preuß. Konf. 106.90	Bombarden 93 1/2
4% Baden in fl. 103.25	Galzler —
4% „ in M. 105.05	Mechlenburger 188.60
Defferr. Goldrente 94.30	Mainzer 189.60
„ Silber. 83.90	Rübeck-Wik.-Ob. 135.30
4% Ungar. Goldr. 87.50	Gettbad 132.—
1877r. Russen —	Wesfel und Coten. 152.—
1880r. —	Wechsel a. Amst. 163.47
II. Orientanleihe 75.50	„ London 20.45
Italiener 96.70	„ Paris 83.30
„ 96.70	„ Wien 171.55
„ 93.40	Napoleonshör 16.26
„ 75.90	Privatbank 120.10
„ 86.20	Bad. Badefabrik 120.10
Kreditaktien 262 1/2	Alkali Westere. —
Diskontokommandit 233.90	Kreditaktien 262 1/2
Basler Banker. 160.50	Staatsbahn 206 3/4
Darmstädter Bank 163.90	Bombarden 92 1/2
5% Serb. Hyp. Ob. 88.60	Tendenz: matt.

Berlin.	Wien.
Def. Kreditakt. 164.80	Kreditaktien 306.10
„ Staatsbahn 103.90	Marknoten 58.05
Bombarden 52.—	Ungarn 101.72
Disk.-Kommand. 235.—	Tendenz: fest.
Baurabütte 131.70	Paris.
Darmmunder 88.—	3% Rente 86.47
Marienburg —	„ Spanier 75 3/4
Böhm. Nordbahn —	„ Ägypter 460.—
Tendenz: —	„ Ottomane 544.—
	Tendenz: —

Badischer Frauenverein.

Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin haben geruht, uns zum Zweck der öffentlichen Ausstellung eine große Anzahl aus Schweden herrührender Gegenstände zu überlassen. Dieselben enthalten unter Anderem: ein Pastellporträt der schwedischen Prinzessin, des Herzogs von Schonen und des Herzogs von Södermanland, schwedische Handarbeiten, Erzeugnisse der Korbinindustrie, Porzellanarbeiten, Holzschneidereien, Lederarbeiten, Handarbeiten aus schwedischen Volksschulen u. s. w. Die Ausstellung findet statt in den Räumen der Kunsthandwerkschule, Eitenheimerstraße 2, und ist geöffnet am Sonntag den 2. Juni, von 11-1 Uhr und von 3-6 Uhr, Montag den 3. Juni, Dienstag den 4. Juni, 9-12 Uhr und von 3-6 Uhr, Mittwoch den 5. Juni, 9-12 Uhr und von 3-6 Uhr. Eintritt unentgeltlich. — Karlsruhe, den 1. Juni 1889. B. 509.3. Der Vorstand der Abteilung I.

Bühnenfestspiele in Bayreuth.

Die diesjährigen Aufführungen finden in der Zeit vom 21. Juli bis 18. August statt und wird innerhalb dieser Zeit an jedem Sonntag und Donnerstag (21., 25., 28. Juli, 1., 4., 8., 11., 15., 18. August) „Parsifal“, an den Montagen (22., 29. Juli, 5., 12. August) „Tristan und Isolde“, an den Mittwochen (24., 31. Juli, 7., 14. August) und Sonnabenden den 17. August „Die Meistersinger von Nürnberg“ zur Aufführung gelangen. — Anfang 4 Uhr Nachmittag. — Preis eines nummerierten Sitzes 20 Mk. Wohnungen werden unentgeltlich vermittelt vom Wohnungscomité, Telegramm-Adresse: „Wohnung Bayreuth“. Eine Stunde nach Schluss der Aufführung nach Eger, Neuenmarkt und Nürnberg abgehende Extrazüge vermitteln den Anschluss nach allen Richtungen. Eintrittskarten sind zu haben vom Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele Bayreuth, Telegramm-Adresse: Festspiel Bayreuth, wie auch von Ludw. Schweisgat, Grossherzog. Hoflieferant, und Ludw. Friedr. Schuster, Musikalienhandlung, Karlsruhe. B. 995.3.

KLOSTERS. Schweiz Graubünden.

Mildes, voralpines Klima, 1200 m ü. M., mittlere Saisontemperatur 13°

Hôtel & Pension Brosi.

Arrangements für Familien. — Prospekte gratis und franco. B. 881.9. Eigentümer: Familie G. Stifler.

Reichsgeiz

betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

Nach den Beschlüssen des Reichstags in dritter Beratung.

Preis 60 S., mit Francozusendung 70 S. G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Notariatsgehilfe

Suche zum Juli resp. Oktober Wohnung, 3 bis 4 Zimmer mit Zubehör. Stall u. Nähe der Drag. Kaf. erwünscht. Off. an Hr. St. v. Windheim, Berlin, Luisenstr. 11. B. 348.5.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.

W. 537.1. Nr. 5000. Freiburg. Die Ehefrau des Sägers Barthold Wifler, Adelheid, geb. Schuler u. Bierhändler, vertreten durch die Rechtsanwältin Federle u. Wagner, klagt gegen ihren Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Orten in Amerika abwesend, wegen Ehebruchs und Landflüchtigkeit derselben, mit dem Antrag auf Scheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Freiburg auf. Dienstag den 1. Oktober 1889, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 28. Mai 1889. W. Reilein, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

W. 560. Nr. 10339. Dffenburg. Der Hermann Toussaint, Holzhandwerker in Oberkirch, vertreten durch Agent Krey, klagt gegen den Franz Kiefer, Kähler in Durbach, zur Zeit an unbekanntem Orten, aus Holzschmittwarenlieferung von 1888, mit dem Antrag auf Verurteilung des Beklagten an Kläger 58 Mk. 25 Pf. nebst 5% Zins vom 1. Januar 1889 zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen, sowie das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Dffenburg auf. Samstag den 13. Juli 1889, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Dffenburg, den 1. Juni 1889. C. Veller, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

W. 521.1. Nr. 11.686. Dffenburg. Der Josef Sachs, Holzhandwerker von da, klagt gegen den Franz Kiefer, Kähler in Durbach, zur Zeit an unbekanntem Orten, aus Holzschmittwarenlieferung von 1888, mit dem Antrag auf Verurteilung des Beklagten an Kläger 58 Mk. 25 Pf. nebst 5% Zins vom 1. Januar 1889 zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen, sowie das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Dffenburg auf. Samstag den 13. Juli 1889, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Dffenburg, den 1. Juni 1889. C. Veller, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

W. 520.1. Nr. 5290. Eppingen. Daniel Leiper von Landshausen klagt gegen den Christian Leisle von da, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund Zahlung einer Darlehensschuld vom 5. August 1879 des Klägers an Beklagten von 27 Mark, wegen welcher unterm 14. Februar 1880 von diesem Gericht dinglicher Arrest in das unbewegliche Vermögen des Klägers verhängt wurde, mit dem An-

trage auf Verurteilung des Beklagten zur Anerkennung der unterm 30. Juni 1880 erfolgten Zahlung des Darlehens Aufhebung des Arrestbeschlusses und vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Eppingen auf. Samstag den 13. Juli 1889, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Eppingen, den 27. Mai 1889. Schütz, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

W. 545. Nr. 17.326. Karlsruhe. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Franz Gageur & Cie. dahier, sowie über das Vermögen des Theilhabers dieser Firma, Kaufmanns Christian Kornmüller von hier, wurde durch Beschlüsse des Gr. Amtsgerichts dahier heute am 1. Juni 1889, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Rechtsanwalt Oppenheimer hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 12. Juli 1889 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag den 21. Juni 1889, Vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 26. Juli 1889, Vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte dahier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Juli 1889 Anzeige zu machen. Karlsruhe, den 1. Juni 1889. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Görres.

W. 536. Nr. 7977. Emmendingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Benjamin Bickart von Eichenstett ist in Folge eines von dem Gemeindefuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf Montag den 17. Juni 1889, Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Emmendingen, den 31. Mai 1889. Jäger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

W. 522. Nr. 4549. Neustadt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wälders, Krämers und Waisendichters Matthä Kähler von Röhrenbach wurde der auf Mittwoch den 12. Juni d. J. anberaumte Termin auf Dienstag den 11. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, verlegt. Neustadt, den 29. Mai 1889. Gr. Amtsgericht, gez. Dr. Köhler. Der Gerichtsschreiber: Zirkel.

W. 525. Nr. 4657. Neustadt. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Pius Bürger Witwe von Unterlenz wird nach Abhaltung des Schlussstermins und nach Vollzug der Schlussvertheilung aufgehoben. Neustadt, den 29. Mai 1889. Gr. Amtsgericht, (gez.) Dr. Köhler. Der Gerichtsschreiber: Zirkel.

W. 528. Nr. 11.288. Waldshut. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Müllers Johann Reponul Scheuble in Waldshut wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlussstermins heute aufgehoben. Waldshut, den 29. Mai 1889. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Tröndle.

W. 524. Nr. 11.075. Waldshut. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kranzwirthe Paul Dörflinger von Grunholz wurde Termin zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung auf Mittwoch den 19. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst anberaumt. Waldshut, den 28. Mai 1889. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Tröndle.

W. 526. Nr. 12.462. Bruchsal. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Nachlasses des Michael Pafenfuß von Keutern wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlussstermins aufgehoben. Bruchsal, den 31. Mai 1889. Gr. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Riffel.

W. 532. Radolfszell. Die bei der Abchlussvertheilung in der Konkurs-sache gegen den Nachlass des Theodor Goffer, gewesenen Kaufmanns hier, zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Forderungen betragen richtig: 99,140 M. 55 S.

neun und neunzigtausend ein hundert und vierzig Mark 55 Pf. — Dividende 32,277 S.

Radolfszell, den 31. Mai 1889. Der Konkursverwalter: Gärtner, Notar.

Strafrechtspflege.

W. 236.3. Nr. 8237. Konstanz. 1. Gottfried Geiger, Fabrikarbeiter, geb. am 28. Debr. 1864 zu Staig, Kanton Zürich, heimathsberechtigt in Bobman, wohnhaft in Ellg, Kanton Zürich.

2. Friedrich Weideler, Metzger, geb. am 3. März 1865 zu Wahlweid, zuletzt in Riggerringen.

3. Wameer Bauer, Müller, zuletzt wohnhaft daselbst.

4. Jakob Pahn, Landwirt, geb. am 22. September 1866 zu Döppentzell, zuletzt wohnhaft daselbst.

5. Karl Theodor Kädeler, Dienstmacht, geb. am 13. Oktober 1866 zu Ludwigshafen, zuletzt wohnhaft daselbst.

6. Albert Maber, geb. am 23. Oktober 1866 zu Stahringen, zuletzt wohnhaft daselbst.

7. Remigius Bach, geb. am 25. Septbr. 1866 zu Volkstshausen, zuletzt wohnhaft daselbst.

8. Jakob Raile, geb. am 21. April 1867 zu Steiflingen, zuletzt wohnhaft daselbst.

9. Faver Amann, geb. am 2. Debr. 1866 zu Dberglashütte, zuletzt wohnhaft in Stetten a. f. M.

10. Rudolf Mayer, geb. am 21. Februar 1866 zu Buchheim, zuletzt wohnhaft in Borndorf.

11. Leopold Freiheit, geb. am 13. November 1866 zu Fridingen, zuletzt wohnhaft daselbst.

12. Karl Pfaff, geb. am 28. April 1866 zu Wimmenhausen, zuletzt wohnhaft daselbst.

13. Gustav Ferdinand Stöckler, geb. am 9. Februar 1866 zu Ueberlingen, zuletzt wohnhaft daselbst.

14. Richard Schmidmeyer, geb. am 2. April 1866 zu Urnan, zuletzt wohnhaft daselbst.

werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage als Wehrpflichtige in der Abicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen oder nach Erreichem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Ziff. 1 St. G. B. auf Donnerstag den 25. Juni 1889, Vormittags 9 Uhr, vor die hiesigen Strafkammer des Gr. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigsten Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde gefehlt und sie auf Grund der in § 472 St. G. B. bezeichneten Erklärung werden verurtheilt werden. Konstanz, den 17. Mai 1889. Der Gr. Landgerichts Staatsanwalt: Gruber.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Sozialisten-Gesetzes betreffend.

Auf Grund der §§ 11 und 12 des Reichsgesetzes vom 21. Oktober 1878 ist das angeblich im März v. J. im Verlage von C. Conzel in Göttingen, Zürich erschienene Flugblatt: „An die Wähler des Braunschweiger Reichstags-Wahlkreises“, beginnend mit den Worten: „Arbeiter! Bürger! Landleute!“ von der Herzoglichen Polizeidirektion in Braunschweig unterm 28. d. Mts. verboten worden. Karlsruhe, den 1. Juni 1889. Gr. Ministerium des Innern. A. v. Br. Blattner.

Bekanntmachung.

Gemäß Art. 12 Allerhöchstdenkschriftlicher Verordnung vom 11. September 1883 werden die Lagerbücher der Gemerkungen Waldwimmerbach, Ziegelhausen nebst absonderlicher Gemerkung und Peterthal vom 6. d. M. an während 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht je auf dem betreffenden Rathhause im Konzept öffentlich aufgelegt. Etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Gemerkungen und ihrer Rechtschaffenheit sind während dieser Zeit dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen. Neuenheim, den 1. Juni 1889. Der Lagerbuchbeamte: Treiber, Bezirksgeometer.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Bergebung von Gasbeleuchtungs-Einrichtungen.

Die Arbeiten zur Vertheilung der inneren Gasbeleuchtungs-Einrichtung im Dienst- und Wohngebäude der Station Bellingen soll im Wege öffentlicher Angebote vergeben werden. Die Pläne, Vorschlag und Bedingungen liegen in diesseitigem Geschäftszimmer an.

Angebote auf Uebernahme sind verschlossen, frei und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis zum 7. Juni d. J. anher einzureichen. Bellingen, den 31. Mai 1889. Der Gr. Bad. Bahnbau-Inspektor.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirkung vom 10. Juni l. J. treten für die Beförderung von Sägemehl in Ladungen von 10000 kg oder bei Frachtladung für dieses Gewicht auf jeden verwendeten Wagen nachstehende Frachttarife in Kraft: Amorbach—Mergentheim 0,43 Mark, Dafenlohr— " 0,24 für Weiblich a. M. — " 0,38/100 kg Karlsruhe, den 31. Mai 1889. General-Direktion.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Im deutsch-italienischen Verbands werden mit Gültigkeit vom 15. Juni l. J. ab „Häuschen von Wellblech und Eisen, zerlegt, auch mit Holzverklebung, sofern die Metalltheile den Hauptbestandtheil bilden“, wie Eisenwaaren, nicht genannte Nr. 400/777 der im Theil I enthaltenen Güterklassifikation tarifirt. Karlsruhe, den 31. Mai 1889. General-Direktion.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit sofortiger Geltung wird für die Beförderung von Leichen aus dem Kanton Schaffhausen an die medizinische Fakultät der Universität Basel die gleiche Frachtmehrmäßigkeit eingeräumt, wie solche für die Beförderung von Leichen an die anatomischen Anstalten zu Freiburg und Heidelberg zugestanden ist. Karlsruhe, den 1. Juni 1889. General-Direktion.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. d. Mts. sind die Stationen Detschbaart und Hoogen (Nieder. Staatsbahn) in den Ausnahmestellen für die Beförderung von Torfkreuzen in Wagenladungen von Heilbronn, Station der Niederländischen Staatsbahn, nach Stationen der Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen vom 1. Januar 1889 einbezogen worden. Weitere Auskunft ertheilt die Verbandsstationen. Karlsruhe, den 2. Juni 1889. General-Direktion.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. d. Mts. sind die Stationen Detschbaart und Hoogen (Nieder. Staatsbahn) in den Ausnahmestellen für die Beförderung von Torfkreuzen in Wagenladungen von Heilbronn, Station der Niederländischen Staatsbahn, nach Stationen der Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen vom 1. Januar 1889 einbezogen worden. Weitere Auskunft ertheilt die Verbandsstationen. Karlsruhe, den 2. Juni 1889. General-Direktion.

Holzversteigerung.

W. 517.1. Nr. 568. Von Gr. Bezirksforstei Freiburg werden aus dem Domänenwalddistrikt Wosshof mit unterjämlicher Zahlungsfrist verbleibend Dienstag, 11. Juni 1889, Vormittags 11 Uhr beginnend, im Gasthaus zur Krone in St. Märgen: 34 tannene Stämme II.-IV. Klasse, 14 tann. Säge- und 66 Latentlöcher; 80 Ster Papier- und 42 Ster Rothedern-Holz; 7 Ster Buch-, 19 Ster tann. Scheitholz, 16 Ster Buch- und 55 Ster tann. und gemischtes Brühlholz, sowie 3 Loose Halmkreis. Waldhüter Heilbad in St. Märgen ertheilt auf Verlangen nähere Auskunft.

Begbau-Arbeit.

W. 540.1. Nr. 577. Die Gr. Bezirksforstei Freiburg verleiht am Freitag, 14. Juni 1889, Vormittags 11 Uhr, im Gasthaus zum Hirsch in St. Peter die Vertheilung eines 2041 m langen Holzabfuhrweges im Domänenwalddistrikt Vorderer Hochwald, Gemerkung St. Peter, im Anschlage von 7377 M. in 5 Looßen an die Benutzenden, wozu die Uebernahmestellen mit dem Benutzen eingekunden werden, daß die Benutzenden bedingungen nebst der Duerproklamationsrechnung der Domänenwaldhüter Döb in St. Peter, welcher die Arbeit auf Verlangen vorzeigt, zur Einsicht aufgelegt sind.

Seegrasversteigerung.

W. 541. Gr. Bezirksforstei Forzheim verleiht Montag den 17. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, in ihrem Geschäftszimmer in Forzheim den diesjährigen Seegrasverwachs im Domänenwald — Hagenloch — auf beiläufig 30 Hektar in einem Loos.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Corps-Befehlungsamte — Hebelstraße Nr. 7 — sind 733 kg Leder- und 35 kg Drillich-abfälle zu verkaufen. Schriftliche Angebote sind bis zum 11. d. M., 11 Uhr Vormitt., portofrei mit der Aufschrift „Angebote auf Leder- und Drillichabfälle“ einzusenden. Der Zuschlag erfolgt schriftlich und sind die Abfälle nach erfolgtem Zuschlag sofort aus dem Magazin zu entnehmen. Karlsruhe, den 3. Juni 1889. Befehlungsamt XIV. Armecorps.